



Landesfeuerwehrverband
Burgenland
Landesfeuerwehrkommando

Bestimmungen für die **ATEMSCHUTZ- LEISTUNGSPRÜFUNG**

Bronze



Silber



Gold



Ausgabe Jänner 2009

Inhaltsverzeichnis

GRUNDSÄTZLICHES.....	4
ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG	4
Der praktische Teil beinhaltet:	5
Der theoretische Teil beinhaltet:	5
DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN	6
1. Voraussetzung für die Zulassung	6
1.1 Zusammensetzung des Atemschutztrupps (ATSTR)	6
1.2 Kennzeichnung des ATSTR.....	6
1.3 Persönliche Ausrüstung (lt. Dienstanweisung Nr. 1.3.4.).....	6
1.4 Anmeldung.....	7
2. Prüfungsleitung	8
2.1 Bewerter für die praktische Prüfung	8
2.2 Bewerter für den theoretischen Teil.....	8
2.3 Berechnungsausschüsse „A“ und „B“	9
2.4 Ordnerdienst.....	9
2.5 Sanitätspersonal.....	9
2.6 Kennzeichnung der Bewerter	9
3. Hindernisstrecke und Geräte	10
3.1 Ausrüstungsplatz 1 - <i>persönliche Ausrüstung</i>	10
3.2 Ausrüstungsplatz 2 - <i>Hilfsgeräte</i>	11
3.3 Hindernis - <i>Tunnel</i>	11
3.4 Hindernis - <i>Stiege mit Schacht</i>	12
3.5 Hindernis - <i>Tunnel mit Verengung</i>	12
3.6 Sammelplatz.....	13
4. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps	13
4.1 Aufnahme der Geräte am Ausrüstungsplatz 1	14
4.2 Aufnahme der Hilfsgeräte am Ausrüstungsplatz 2	14
4.3 Hindernis - <i>Tunnel</i>	17
4.4 Hindernis - <i>Stiege mit Schacht</i>	18
4.5 Hindernis - <i>Tunnel mit Verengung</i>	19
4.6 Sammelplatz.....	19

5. Rettungsstrecke	20
6. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps	21
7. Flaschenwechsel.....	24
8. Gerätekunde - Atemschutzmaske zerlegen und zusammenbauen.....	28
9. Atemschutzmaske.....	29
10. Prüfungsfragen für die Atemschutzleistungsprüfung.....	30
ATMUNG	30
ATEMGIFTE	32
GERÄTEKUNDE	34
ALLGEMEINE FRAGEN	36
12. Punktevorgaben.....	38
13. Atemschutzleistungsabzeichen (Tragevorschrift)	39
14. Gesamtansicht - Hindernisstrecke und Geräte	40
 Anhang	
Anmeldung – BRONZE.....	DS303
Anmeldung – SILBER.....	DS304
Anmeldung – GOLD.....	DS305

DIE ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG

GRUNDSÄTZLICHES

1991 wurde die erste Atemschutzleistungsprüfung nach den vom Landesfeuerwehrverband Burgenland erarbeiteten Bestimmungen an der Landesfeuerweherschule in Eisenstadt durchgeführt. In kurzer Zeit entwickelte sich diese österreichweit zu einem unverzichtbaren und überaus erfolgreichen Bestandteil der Feuerwehrausbildung eines jeden aktiven Feuerwehrmitgliedes. Die Bestimmungen für die Atemschutzleistungsprüfung (kurz ALP) wurden nunmehr neu überarbeitet. Das Leistungsabzeichen kann in drei Stufen - BRONZE, SILBER und GOLD - erworben werden.

ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Leistungsprüfung ist eine zusätzliche, weiterführende Ausbildung für den **Atemschutzgeräteträger**, nachdem dieser die vorgesehenen Lehrgänge der Landesfeuerweherschule absolviert hat.

Die Leistungsprüfung wird in Truppstärke (3 Atemschutzgeräteträger) mit den im Landesfeuerwehrverband zugelassenen, umluftunabhängigen Atemschutzgeräten durchgeführt.

Jegliche Veränderung der Ausrüstung sowie Markierungen an den Steckkupplungen sind verboten.

Die "Zeit" ist für diese Leistungsprüfung nur bedingt als Bezugsgröße anzusehen. Die Zeitvorgaben sind so gewählt, dass bei entsprechender Vorbereitung, die gestellten Aufgaben sicher erfüllt werden können. Diese Leistungsprüfung vermittelt dem Atemschutzgeräteträger auch die notwendigen Kenntnisse, um einen Einsatz erfolgreich durchführen zu können und trägt wesentlich dazu bei, das Einsatzrisiko zu minimieren.

DURCHFÜHRUNG DER ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG

Diese Leistungsprüfung wird auf Bezirksebene durchgeführt und besteht aus einem praktischen und aus einem theoretischen Teil.

Jeder Bewerber, der die Leistungsprüfung bestanden hat, erhält (nur beim erstmaligen Antreten) das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold. Dem Atemschutztrupp wird die erfolgreiche Teilnahme mit einer Urkunde bestätigt.

Der praktische Teil beinhaltet:

1. Hindernisstrecke
Zeitvorgabe: 10 Minuten
2. Rettungstrecke mit anschließendem Flaschenwechsel
Zeitvorgabe: 10 Minuten
3. Zerlegen und Zusammenbauen einer Atemschutzmaske
Zeitvorgabe: 5 Minuten
4. Gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lugenautomaten beim Zweitanschluss (ALP in Silber oder Gold)
5. Maskendichtprüfung mit Prüfkoffer (nur bei der ALP in Gold)
Zeitvorgabe: 5 Minuten

Der theoretische Teil beinhaltet:

1. Fragen

Zeitvorgaben: 5 Minuten bei der ALP in Bronze

10 Minuten bei der ALP in Silber bzw. Gold

2. Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung der ALP in Bronze wird mittels Multiple-Choice-Test ermittelt. ATF-ATM und WTF ziehen je einen Katalog mit 20 Fragen, wobei jeder mindestens zehn davon richtig zu beantworten hat.

Der Fragenkatalog beinhaltet folgende Themen mit je fünf Fragen:

- **Atmung**
- **Atemgifte**
- **Gerätekunde**
- **Allgemeine Fragen**

Bei der ALP in Silber bzw. Gold sind die Fragen mündlich zu beantworten. Es müssen bei der ALP in Silber mindestens **12** und bei der ALP in Gold mindestens **15** Fragen vollständig oder sinngemäß beantwortet werden.

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

1. Voraussetzung für die Zulassung

- Mindestalter: **17 Jahre**
- Höchstalter: 60 Jahre
- Erfolgreiche Absolvierung des Atemschutzlehrganges
- Nachweis der ärztlichen Untersuchung lt. den geltenden Richtlinien

Die erfolgreich abgelegte **ALP in BRONZE** ist Voraussetzung für das Antreten zur **ALP in SILBER**, die erfolgreich abgelegte **ALP in SILBER** ist Voraussetzung für die **ALP in GOLD**, wobei jeweils ein Kalenderjahr dazwischen liegen muss.

Der Atemschutztrupp kann erstmalig nur im eigenen Bezirk die Leistungsprüfung ablegen. Gemischte Gruppen werden in der Wertung nicht gereiht, die Prüfung wird aber anerkannt.

1.1 Zusammensetzung des Atemschutztrupps (ATSTR)

Jeder Atemschutztrupp besteht aus drei Atemschutzgeräteträgern.

1.2 Kennzeichnung des ATSTR

Die Funktionen der Truppmitglieder bei der ALP in Bronze werden vom Trupp selbst bestimmt. Bei der ALP in Silber bzw. Gold werden die Funktionen vor dem Antreten gelost.

ATF = ATSTRF

ATM = 1. ATSTRM

WTF = 2. ATSTRM

1.3 Persönliche Ausrüstung (lt. Dienstanweisung Nr. 1.3.4.)

- Einsatzbekleidung
- Feuerwehrsicherheitsstiefel
- Feuerwehrhelm (die Helmlampe darf nicht verwendet werden)
- Feuerwehrsichthandschuhe
- Feuerwehrgurt

a) Atemschutzgeräte

Der Trupp hat die erforderlichen Atemschutzgeräte von der eigenen Feuerwehr mitzubringen.

b) Handfunkgerät

Der Trupp hat ein Handfunkgerät mitzubringen.

c) Prüfkoffer

Für die ALP in Gold ist der Prüfkoffer der eigenen Feuerwehr vom Trupp mitzunehmen.

1.4 Anmeldung

Das Orts-(Stadt-, Betriebs-)feuerwehrkommando meldet die teilnehmenden Trupps dem Bezirksreferenten für Atem- und Körperschutz. Das vorgeschriebene Nenngeld ist von der antretenden Feuerwehr rechtzeitig zu entrichten.

2. Prüfungsleitung

Diese setzt sich zusammen aus:

- 1 Prüfungsleiter = Bezirksreferent für Atem- und Körperschutz
- 1 Prüfungsleiterstellvertreter (kann auch ein HB sein)
- 1 Leiter des Berechnungsausschusses A
- 1 Leiter des Berechnungsausschusses B

2.1 Bewerber für die praktische Prüfung

a) Hindernisstrecke

- 1 Hauptbewerber = Zeitnehmer (Passkontrolle)
- 2 Bewerber für die zusätzliche Zeitnehmung

b) Rettungstrecke

- 1 Hauptbewerber = Zeitnehmer (Passkontrolle)
- 2 Bewerber für die zusätzliche Zeitnehmung

c) Praktische Gerätekunde

- Maske zerlegen und zusammenbauen
- ALP in Gold: Die Maskendichtprüfung mit dem ATS-Prüfkoffer wird von den Atemschutzgeräteträgern selbst durchgeführt und von den Bewertern des Berechnungsausschusses A kontrolliert.

- 1 Hauptbewerber = Zeitnehmer (Passkontrolle)
- 1 Bewerber = Zeitnehmer

2.2 Bewerber für den theoretischen Teil

- 1 Hauptbewerber = Zeitnehmer (Passkontrolle)
- 1 Bewerber
- 1 Bewerber = zusätzlich bei der ALP in Silber und Gold

2.3 Berechnungsausschüsse „A“ und „B“

„A“ Aufgaben:

- Passkontrolle (Überprüfung der Voraussetzungen)
- Ärztliche Untersuchung (Kontrolle)
- Nenngeld (Kontrolle)
- Persönliche Ausrüstung (Kontrolle)
- Ausgabe der Wertungsblätter an den eingeteilten Ordnerdienst
- Maskendichtprüfung bei Gold

„B“ Aufgaben:

- Überprüfung der Bewertung
- Berechnung der Punkteanzahl
- Reihung der Trupps
- Eintragung in den Feuerwehrpass

2.4 Ordnerdienst

Die Anzahl der Ordner hat der Prüfungsleiter festzulegen.

Aufgaben des Kommandanten der Ordnergruppe:

- Einweisung der Ordner in ihre Tätigkeiten.
- Verbindungsmann zwischen der Prüfungsleitung und der antretenden Orts-(Stadt-, Betriebs-)feuerwehr.
- Weiterleitung der Wertungsblätter von den Stationen zum Berechnungsausschuss B.
- Bereitstellen von Geräten (und Reserven).
- Verantwortlich für das störungsfreie Arbeiten bei den einzelnen Stationen.

2.5 Sanitätspersonal

Für die Dauer der Atemschutzleistungsprüfung sollte ein Arzt (möglichst ein Feuerwehrarzt) mit Bereitschaftsdienst namhaft gemacht werden.

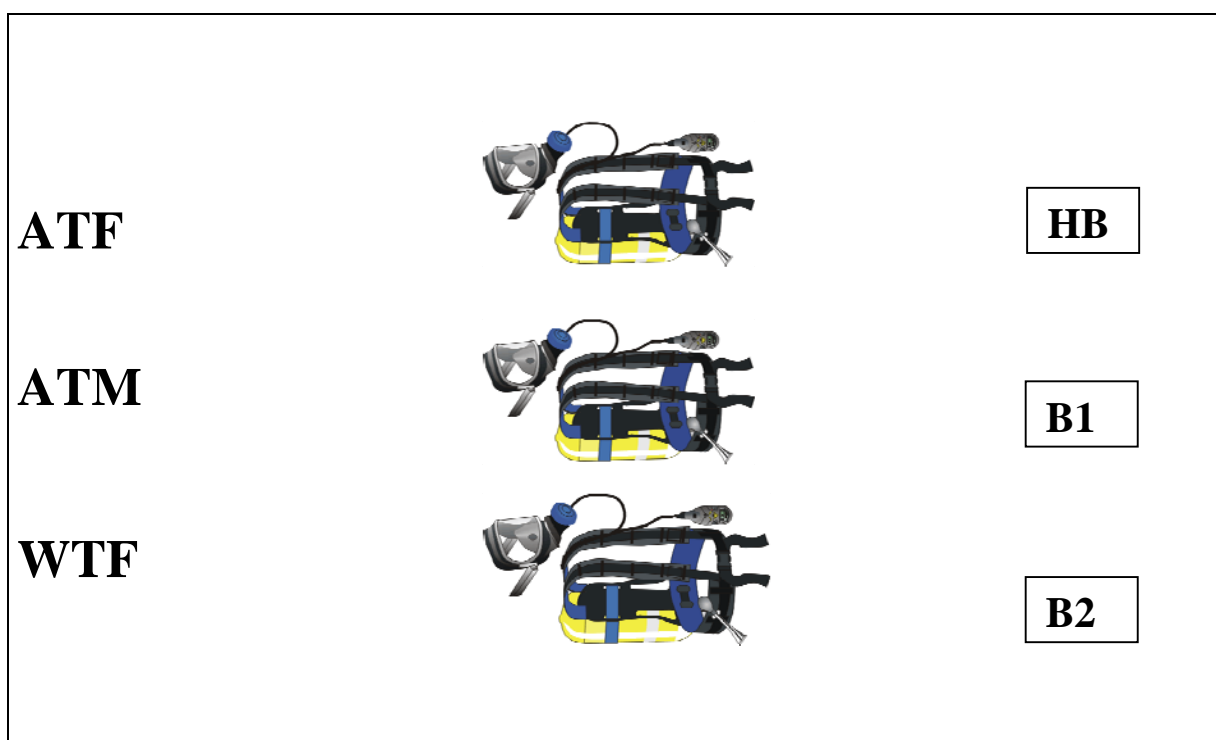
2.6 Kennzeichnung der Bewerter

Die Kennzeichnung erfolgt sinngemäß nach den Bestimmungen für den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber.

3. Hindernisstrecke und Geräte

Die notwendigen Geräte werden vom Landesfeuerwehrkommando Burgenland zur Verfügung gestellt. Die Größe der Räumlichkeiten muss der Hindernis- und Rettungstrecke entsprechen. Die Hindernisstrecke ist 30 m lang.

3.1 Ausrüstungsplatz 1 - persönliche Ausrüstung

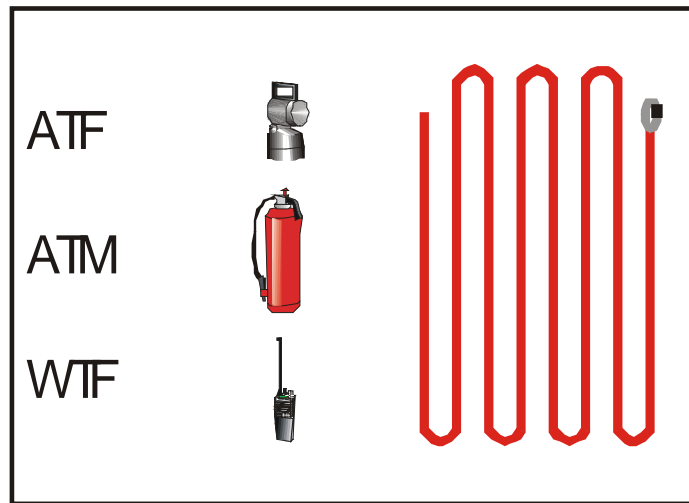


Legende:

3 Stück Atemschutzgeräte.

Der Ausrüstungsplatz 1 ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

3.2 Ausrüstungsplatz 2 - Hilfsgeräte



Legende:

1 Rettungsleine (30 m lang)

1 Handscheinwerfer

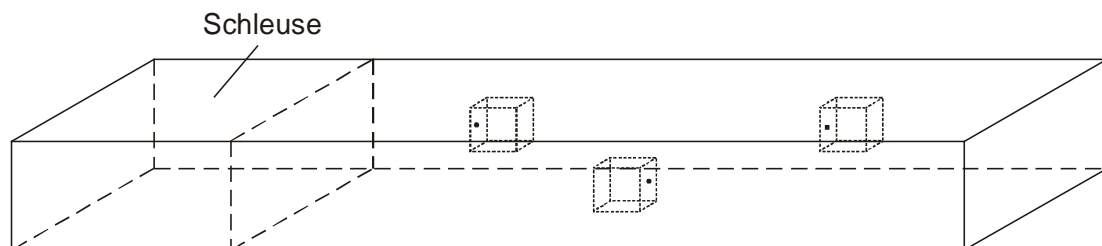
1 Feuerlöscher (12 kg)

1 Handfunkgerät (einsatzbereit)

Der Ausrüstungsplatz ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

Die Rettungsleine ist am Anfang der Strecke zu befestigen!

3.3 Hindernis - Tunnel

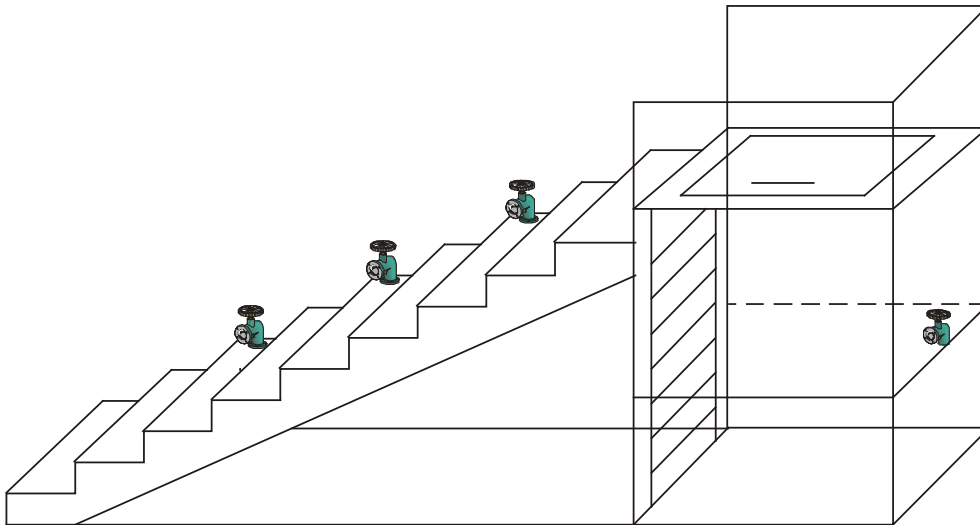


Legende:

Der Hindernis-Tunnel besteht aus einem 10 m langen Stahlrohrgerüst, das von allen Seiten mit einer Kunststoffplane abgedeckt ist. Die ersten zwei Meter bilden eine Schleuse.

Drei Kästchen sind im Tunnel montiert, die dazu passenden Schlüssel sind am Kästchen zu finden. In den Kästchen befindet sich je ein FI-Schalter, Gasabsperrhahn, Ölabsperrhahn.

3.4 Hindernis - Stiege mit Schacht

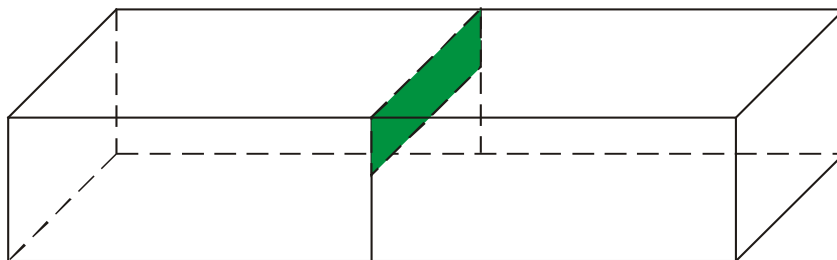


Legende:

Auf einem 5 m langen und 2 m hohen Stahlrohrgerüst befinden sich Stufen, auf denen drei Absperrschieber montiert sind.

Der mit den Stufen verbundene Abstiegsschacht ist mit einem Deckel (80 x 80 cm) gesichert. Über Sprossen gelangt man zum Schieber im Schacht. Der Abdichtflansch und die beiden Schlüssel liegen griffbereit.

3.5 Hindernis - Tunnel mit Verengung



Legende:

Das 5 m lange Stahlrohrgerüst ist mit Schalttafeln abgedeckt.

In der Mitte des Tunnels befindet sich eine Höhenverengung.

3.6 Sammelplatz

Unmittelbar nach dem Tunnel ist der gekennzeichnete Sammelplatz.

4. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps

ALP BRONZE:

Die vom Trupp eingeteilten Funktionen bleiben für die Hindernis- und Rettungsstrecke gleich.

Am Ausrüstungsplatz 1 meldet der ATF dem Hauptbewerter, die Einsatzbereitschaft des Atemschutztrupps.

Die Passkontrolle wird durchgeführt.

Die B 1 und B 2 kontrollieren die persönliche Ausrüstung. Der Atemschutztrupp nimmt hinter den Atemschutzgeräten Aufstellung. Der ATF meldet dem Hauptbewerter, dass die Atemschutzgeräte und Hilfsgeräte überprüft und in Ordnung sind. Der Atemschutztrupp meldet die Einsatzbereitschaft!

Vom Hauptbewerter erfolgt nun der genaue Befehl:

„FI-Schalter ausschalten, Gas- und Ölabsperrhahn abdrehen und Vollzugsmeldung im Tunnel absetzen, die Schieber auf den Stufen und im Schacht abdrehen, Blindflansch montieren, Schieber im Schacht aufdrehen und am Sammelplatz treffen. Mit schwerem Atemschutz vor!“

Dieser Befehl wird vom ATF sinngemäß wiederholt und mit dem Befehl:

„Mit schwerem Atemschutz vor!“, beginnt die Arbeit des Trupps und die Zeitnehmung.

4.1 Aufnahme der Geräte am Ausrüstungsplatz 1

4.1.1. Helm ablegen!

4.1.2. Kurzprüfung und Aufnahme der Atemschutzgeräte:

- a) Es bleibt dem Trupp überlassen, die Kurzprüfung der Atemschutzgeräte am Boden oder auf dem Rücken durchzuführen.
- b) Zuerst ist die Überdruckautomatik am Lungenautomaten abzuschalten.
- c) Das (Die) Flaschenventil(e) ist (sind) **vollständig** zu öffnen, wobei auf den kurzen Pfeifton zu achten ist (Restdruckwarnung funktioniert).
- d) Der Druck des Pressluftatmers muss überprüft werden, wobei das Druckmanometer in der Hand zu halten ist.

4.1.3. Trageband mit der Maske umhängen und Maske anlegen, wobei zuerst beide Nacken- und danach beide Schläfenbänder gleichmäßig nach rückwärts festgezogen werden (Stirnband je nach Bedarf festziehen).

4.1.4. Helm aufnehmen

4.1.5. Den Lungenautomaten anstecken und einmaligen Gegenzug am Lungenautomat mit der Hand durchführen.

4.1.6. Feuerwehrschtzhandschuhe anziehen.

Ob die Aufnahme der ATS-Geräte allein oder mit gegenseitiger Unterstützung passiert, bleibt dem Trupp überlassen.

Einsagen oder Hinweise (z.B. durch Anstoßen oder Zeigen) auf durchzuführende Arbeiten werden mit den für die jeweiligen Arbeiten vorgesehenen Fehlerpunkten bewertet!

Sind die Atemschutzgeräteträger vollständig ausgerüstet, gibt **der ATF ein Handzeichen** zum Hauptbewerter und der Trupp begibt sich zum Ausrüstungsplatz 2.

4.2 Aufnahme der Hilfsgeräte am Ausrüstungsplatz 2

Der ATF nimmt den Handscheinwerfer, schaltet ihn ein und hakt die Leine im Karabiner des Feuerwehrgurtes ein. Der ATM nimmt den Feuerlöscher und der WTF das bereits eingeschaltete Funkgerät, wobei ATM und WTF die Leine beim Karabiner durchlaufen lassen. Das Funkgerät wird auf Hörbarkeit überprüft.

Eingespielter Funkverkehr:

„Hauptbewerter von Atemschutztrupp: Frage: Verständigung? Kommen.“ „**Hier Hauptbewerter: Verständigung (z.B.) sehr gut - Ende**“

Der Ausrüstungsplatz 2 darf erst verlassen werden, wenn alle vollständig ausgerüstet sind und die Verständigung überprüft wurde. **Nach einem Handzeichen des ATF** zum HB begibt sich der Trupp zum Tunneleingang.

ALP in SILBER: Durch Ziehen der taktischen Zeichen ermittelt der Hauptbewerter den Atemschutztruppführer (ATF), den 1. Atemschutztruppmann (ATM) und den 2. Atemschutztruppmann (WTF).

Die Arbeit des Trupps erfolgt gemäß den Punkten 4.1. bis 4.6.

ALP in GOLD: Wie bei der ALP in SILBER, jedoch muss jeder Atemschutzgeräteträger vor Beginn der ALP beim Berechnungsausschuss „A“ seine persönliche Atemschutzmaske mit dem eigenen Prüfkoffer auf Dichtheit prüfen.

Fehler		Punkte
1. Maske nicht dicht (Toleranzbereich: max. 5 mbar)	je Fall	Der Trupp darf zur Prüfung nicht antreten
2. Flaschenventil(e) nicht vollständig geöffnet	je Fall	2
3. Druckkontrolle nicht durchgeführt	je Fall	5
4. Atemschutzgerät falsch aufgenommen (Bänderung verdreht, Bauchgurt offen)	je Fall	2
5. Maske falsch angelegt (Trageband nicht umgehängt, Bänderung nicht der Reihe nach und nicht gleichmäßig festgezogen)	je Fall	2
6. Gegenzug nicht durchgeführt	je Fall	8
7. Lungenautomat nicht oder nur teilweise angeschlossen	je Fall	5
8. Lungenautomat nicht in Bereitstellung	je Fall	5
9. Lungenautomat oder Maske abgenommen		30
10. Falsche Reihenfolge bei der Geräteaufnahme	je Fall	4
11. Nicht vollständig ausgerüstet	je Fall	3
12. Ausrüstungsplatz zu früh verlassen	je Fall	2
13. Kein Handzeichen vom ATF	je Fall	2
14. Hörbarkeit nicht überprüft		2
15. Falsche Aufnahme der Hilfsgeräte		2
16. Falsche Reihenfolge des Trupps beim Verlassen des Ausrüstungsplatzes 2		2
17. Handscheinwerfer nicht eingeschaltet		2
18. Unrichtiges Arbeiten		2

4.3 Hindernis - Tunnel

Der Atemschutztrupp begibt sich in die Schleuse. Diese darf erst verlassen werden, wenn sich alle drei Atemschutzgeräteträger darin befinden. Im Tunnel sind drei Kästchen zu finden, wobei der FI-Schalter abzuschalten und die Absperrhähne zu schließen sind.

Vor Verlassen des Tunnels ist die Vollzugsmeldung an den HB durchzuführen:

„Hauptbewerter von Atemschutztrupp - Meldung: Befehl durchgeführt - kommen.“

„Hier Hauptbewerter: Verstanden - Ende“

Anschließend verlässt der Trupp den Tunnel und legt den ausgeschalteten Handscheinwerfer, den Feuerlöscher und das Funkgerät ab.

Fehler		Punkte
1. Kein Handzeichen vom ATF		2
2. Schleuse zu früh verlassen		3
3. Schalter oder Hähne nicht betätigt	je Fall	4
4. Hilfsgeräte im Tunnel gelassen	je Fall	3
5. Ausrüstungsgegenstände verloren (Handschuhe, Feuerwehrhelm usw.)	je Fall	3
6. Vollzugsmeldung nicht abgesetzt		2
7. Lungenautomat oder Maske abgenommen	je Fall	30
8. Hilfsgeräte nicht abgelegt	je Fall	2
9. Unrichtiges Arbeiten		2

4.4 Hindernis - Stiege mit Schacht

Der Trupp begibt sich gemeinsam auf die Stiege. Jeder Atemschutzgeräteträger hat einen Absperrschieber zu schließen. Beim Schacht ist der Deckel vom ATF zu öffnen. Der ATF steigt vorschriftsmäßig (Gesicht zur Sprosse) in den Schacht, wobei ihn der ATM zuerst mit der Hand und später mit dem Seil sichert. Der ATF schließt den Schieber. Anschließend steigt der ATM in den Schacht, welcher vom WTF zuerst mit der Hand und später mit dem Seil gesichert wird und der ATF greift zur Sicherung zuerst an die Stiefel und später an die Einsatzbekleidung. Der ATF und ATM montieren gemeinsam den Abdichtflansch. Bei der Montage dürfen die Feuerwehrsichthandschuhe nicht ausgezogen werden. Während der Montage sichert der WTF, wobei die Rettungsleine **leicht** gespannt sein muss. Ist der Abdichtflansch montiert, begibt sich der ATF in den Tunnel.

Hat der ATF den Schacht verlassen, steigt der WTF in den Schacht – gesichert durch den ATM. Die Sicherung muss zuerst an den Stiefeln und später an der Einsatzbekleidung des ATM erfolgen. Der WTF öffnet nun den Schieber.

Fehler	Punkte
1. Falsche Reihenfolge und Fehler beim Auf-/Abstieg	4
2. Rettungsleine verloren, hängen geblieben oder Mithilfe des Bewerter	2
3. Ausrüstungsgegenstände verloren oder nicht aufgenommen je Fall	3
4. Absperrschieber nicht geschlossen oder geöffnet je Fall	4
5. Keine wirkungsvolle Sicherung je Fall	2
6. ATM/WTF zu früh in den Schacht gestiegen	2
7. Abdichtflansch nicht montiert	10
8. Abdichtflansch unrichtig montiert	3
9. ATF hat den Schacht zu früh verlassen	2
10. Lungenautomat oder Maske abgenommen	30
11. Unrichtiges Arbeiten	2

4.5 Hindernis - Tunnel mit Verengung

Im Tunnel wird das Atemschutzgerät - bei angeschlossenem Lungenautomaten - unmittelbar vor dem Hindernis (Höhenverengung) abgenommen und das Hindernis überwunden. Die Feuerwehrschtzhandschuhe dürfen bei der Geräteabnahme im Tunnel ausgezogen werden, müssen jedoch danach **sofort** wieder angezogen werden. Der ATF darf das Gerät erst abnehmen, wenn der ATM bereits im Tunneleingang ist. Der ATF darf den Tunnel erst verlassen, wenn der ATM das Hindernis überwindet und der WTF bereits im Tunneleingang ist. Der ATM darf den Tunnel erst verlassen, wenn der WTF das Hindernis überwindet.

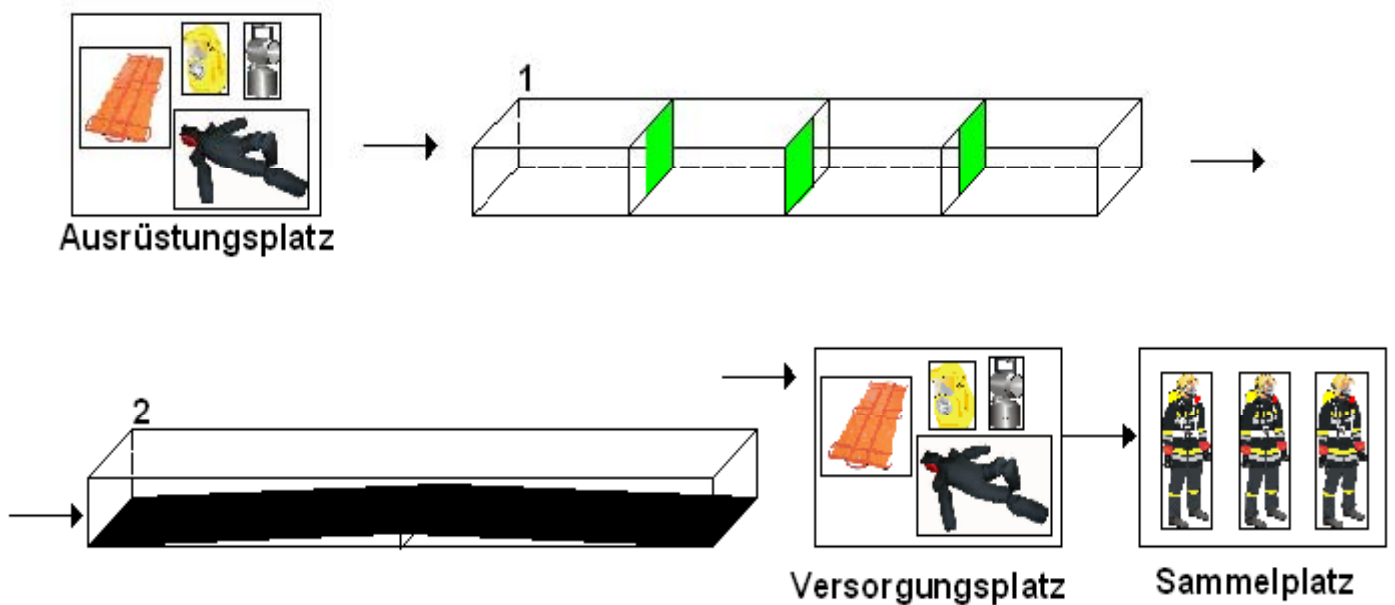
Fehler		Punkte
1. Ausrüstungsgegenstände verloren	je Fall	3
2. Gerät zu früh abgenommen (z.B. Bauchgurt geöffnet)	je Fall	2
3. Gerät nicht abgenommen	je Fall	5
4. Lungenautomat im Tunnel abgenommen		30
5. Hindernis zu früh überwunden	je Fall	3
6. Tunnel zu früh verlassen	je Fall	3
7. Lungenautomat oder Maske abgenommen		30
8. Feuerwehrschtzhandschuhe nicht sofort angezogen	je Fall	3
9. Unrichtiges Arbeiten		2

4.6 Sammelplatz

Unmittelbar nach dem Tunnel ist der Sammelplatz. Ist der WTF am Sammelplatz angekommen, **können** die Feuerwehrschtzhandschuhe abgelegt und der Lungenautomat abgenommen werden. Hat der letzte Atemschutzgeräteträger seinen Lungenautomaten abgenommen, gibt der **ATF ein Handzeichen** zum HB und die Zeit wird gestoppt.

Fehler		Punkte
1. Lungenautomat zu früh abgenommen	je Fall	5
2. Lungenautomat nicht in Bereitstellung geschaltet	je Fall	5
3. Kein Handzeichen vom ATF		2
4. Unrichtiges Arbeiten		2

5. Rettungsstrecke



Legende:

Ausrüstungsplatz

1. Tunnel – mit Verengung

2. Tunnel – mit schiefer Ebene

Versorgungsplatz

Sammelplatz

5.1 Ausrüstungsplatz: Hilfsgeräte

ALP in Bronze: Tragetuch, Handscheinwerfer, Puppe

ALP in Silber oder Gold: zusätzlich Brandfluchthaube

5.2 Tunnel 1 – mit Verengung:

Ein von allen Seiten mit Kunststoffplane abgedecktes, 10 m langes Stahlrohrgerüst mit drei Hindernissen (Verengungen).

5.3 Tunnel 2 – schiefe Ebene:

Ein 10 m langes Stahlrohrgerüst, welches von allen Seiten mit einer Kunststoffplane abgedeckt ist. Im Tunnel befindet sich eine schiefe Ebene. Der Abstand zwischen Tunneleingang 1 und 2 beträgt mind. 10 m.

5.4 Versorgungsplatz:

Der Versorgungsplatz ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

Ablage des Handscheinwerfers und des Tragetuches mit der Puppe. Bei der ALP in Silber bzw. Gold zusätzlich noch die Brandfluchthaube.

5.5 Sammelplatz:

Der Sammelplatz ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

Der Flaschenwechsel wird durchgeführt. Bei der ALP in Silber und Gold: gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten beim Rettungsanschluss (lt. Skizze bei Pkt. 6.2.).

6. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps

ALP in BRONZE

Eine Person mit dem Tragetuch retten, Person und Hilfsgeräte am Versorgungsplatz ablegen, anschließend Flaschenwechsel am Sammelplatz. Arbeit des Trupps lt. Punkt 6.

ALP in SILBER und GOLD

Retten einer Person mit Tragetuch und Brandfluchthaube, Person und Hilfsgeräte am Versorgungsplatz ablegen, am Sammelplatz gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten am Rettungsanschluss, wobei hier die Feuerwehrschutzhandschuhe abgelegt werden können und anschließend wieder angezogen werden müssen. Anschließend ist der Flaschenwechsel durchzuführen.

Sonst Arbeit des Trupps lt. Punkt 6.

Der Atemschutztrupp nimmt am Ausrüstungsplatz Aufstellung.

Der Atemschutztrupp meldet sich beim HB. Die bereits benützten Atemschutzgeräte sind *angelegt* (Lungenautomat noch nicht angeschlossen).

ALP in BRONZE:

Der Befehl des HB lautet: **„Rettung einer Person mit dem Tragetuch, am Versorgungsplatz ablegen und am Sammelplatz Flaschenwechsel durchführen. Mit schwerem Atemschutz vor!“**

ALP SILBER und GOLD:

Der Befehl des HB lautet: **„Rettung einer Person mit Brandfluchthaube und Tragetuch, am Versorgungsplatz ablegen und am Sammelplatz gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten und Flaschenwechsel durchführen! Mit schwerem Atemschutz vor!“**

Dieser Befehl wird vom ATF sinngemäß wiederholt und mit dem Befehl: **„Mit schwerem Atemschutz vor!“**, beginnt die Arbeit des Atemschutztrupps und die Zeitnehmung.

6.1 Aufnahme der Geräte

Der Lungenautomat soll ohne Feuerwehrschtzhandschuhe angesteckt werden, ein einmaliger Gegenzug muss durchgeführt werden. Als Person wird eine Übungspuppe verwendet, welche vom ATF, ATM und WTF in Rückenlage mit den Füßen voraus auf das Tragetuch gelegt wird. Bei der ALP in Silber und Gold wird der Übungspuppe die Brandfluchthaube gemeinsam vom ATM und WTF angelegt.

Der ATF rüstet sich mit einem Handscheinwerfer aus und schaltet ihn ein. Er ergreift die beiden Schlaufen am Fußende des Tragetuches. Der ATM und der WTF ergreifen die beiden Schlaufen seitlich des Tragetuches (eine Hand bei der Hüfte und die zweite beim Kopf).

Der Ausrüstungsplatz darf erst verlassen werden, wenn der **ATF das Handzeichen** zum Abtransport gibt.

Das Tragetuch mit der Übungspuppe soll sachgemäß und möglichst waagrecht angehoben und zum Tunneleingang 1 getragen werden. Nach Verlassen des Tunnels wird die Übungspuppe mind. 10 m frei zum Tunneleingang 2 getragen. Nach Verlassen des Tunnels wird die Übungspuppe mit den Hilfsgeräten am Versorgungsplatz abgelegt. Mit der Übungspuppe muss sachgemäß umgegangen werden.

6.2 Am gekennzeichneten Versorgungsplatz wird der Handscheinwerfer abgestellt und die Übungspuppe mit dem Tragetuch abgelegt. Bei der ALP in Silber und Gold wird der Puppe die Brandfluchthaube vom ATM und WTF abgenommen. Der Trupp begibt sich gemeinsam zum gekennzeichneten Sammelplatz.

6.3 Bei der ALP in Bronze erfolgt nun der Flaschenwechsel.

Die Atemschutzgeräte werden am Sammelplatz abgenommen. Der Feuerwehrhelm, die Atemschutzmaske und die Feuerwehrschtzhandschuhe dürfen abgelegt werden. Anschließend ist der Flaschenwechsel durchzuführen.

Bei der ALP in Silber und Gold wird der Lungenautomat beim Rettungsanschluss gegenseitig (ATF - ATM und WTF) an- und abgekuppelt. Anschließend wird der Flaschenwechsel durchgeführt. **Siehe Skizze Seite 26!**

Fehler		Punkte
1. Gegenzug wurde nicht durchgeführt	je Fall	8
2. Lungenautomat nicht oder teilweise angeschlossen	je Fall	5
3. Lungenautomat nicht in Bereitstellung geschaltet	je Fall	5
4. Zu frühes Verlassen des Ausrüstungsplatzes		2
5. Übungspuppe nicht vorschriftsmäßig auf das Tragetuch gelegt und unsachgemäß behandelt	je Fall	3
6. Brandfluchthaube nicht ordnungsgemäß angelegt		10
7. Übungspuppe nicht durch das Hindernis gebracht		30
8. Ausrüstungsgegenstände verloren	je Fall	3
9. Unrichtige Reihenfolge beim Kuppeln des Lungenautomaten beim Rettungsanschluss	je Fall	5
10. Unrichtiges Arbeiten		2
11. Zu frühes Verlassen des Versorgungsplatzes		2
12. Brandfluchthaube nicht abgenommen		2
13. Kuppeln des Lungenautomaten am Rettungsanschluss nicht durchgeführt	je Fall	10
14. Lungenautomat oder Maske abgenommen		30
15. Zu frühes Verlassen des Ausrüstungsplatzes		2
16. Handzeichen vom ATF nicht gegeben		2
17. Handscheinwerfer nicht eingeschaltet		2

7. Flaschenwechsel

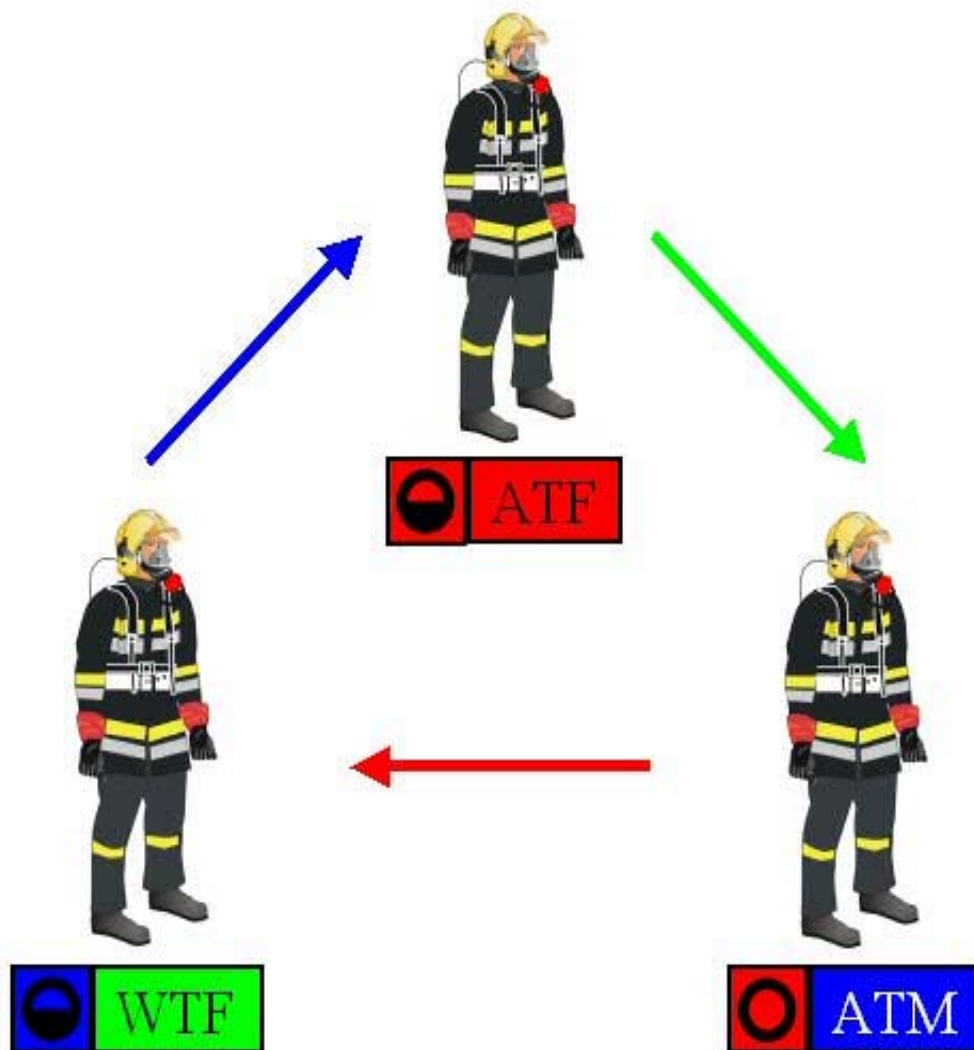
Der Atemschutztrupp nimmt den Flaschenwechsel vor. Der Flaschenwechsel wird simuliert, das heißt, es wird die Flasche vom Pressluftatmer abgeschraubt, **Sichtkontakt** mit dem Bewerter gesucht und wieder angeschraubt.

- 7.1. Schließen des (der) Flaschenventile(s).
- 7.2. Druck entlasten (beim Lungenautomaten).
- 7.3. Spannband lösen.
- 7.4. Rüttelsicherung lösen.
- 7.5. Pressluftflasche(n) abschrauben (sichtbar getrennt).
- 7.6. Pressluftflasche(n) anschrauben.
- 7.7. Rüttelsicherung befestigen.
- 7.8. Spannband schließen.
- 7.9. Den Lungenautomaten zuerst in Bereitstellung schalten.
- 7.10. Flaschenanschluss auf Dichtheit prüfen (Handrad vollständig aufdrehen und Manometer in der Hand halten).
- 7.11. Sollte sich herausstellen, dass eine Pressluftflasche nicht lösbar ist, greift der Bewerter ein. Ist der Flaschenwechsel abgeschlossen, gibt der ATF ein Handzeichen, daraufhin wird die Zeit gestoppt.

Fehler		Punkte
1. Flaschenventil nicht geschlossen	je Fall	2
2. Druckentlastung nicht durchgeführt	je Fall	5
3. Pressluftflasche nicht abgeschraubt	je Fall	5
4. Pressluftflasche nicht angeschraubt	je Fall	5
5. Flaschenventil nicht vollständig geöffnet	je Fall	2
6. Gerät nicht auf Dichtheit überprüft	je Fall	5
7. Überdruckautomatik nicht abgeschaltet	je Fall	5
8. Richtige Reihenfolge nicht eingehalten		2
9. Unrichtiges Arbeiten		4

ALP in SILBER und GOLD: Gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten beim Rettungsanschluss.

Siehe Skizze!

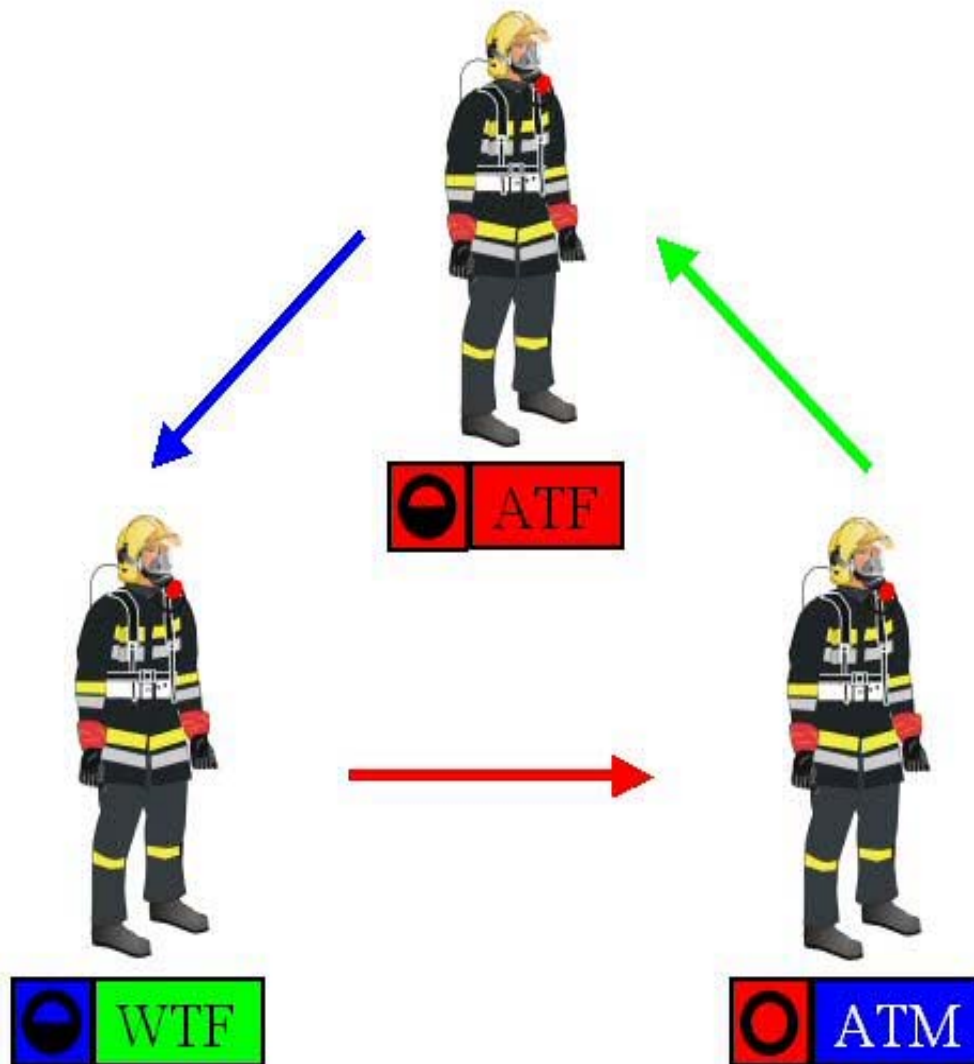


ATF kuppelt bei ATM ab und bei WTF an

ATM kuppelt bei WTF ab und bei ATF an

WTF kuppelt bei ATF ab und bei ATM an

Nach der Überprüfung durch den Bewerter, ist der jeweilige Anfangszustand der Atemschutzgeräte wieder herzustellen.
Siehe Skizze!



WTF kuppelt bei ATF ab und bei ATF an

ATM kuppelt bei ATF ab und bei WTF an

ATF kuppelt bei WTF ab und bei ATM an

8. Gerätekunde - Atemschutzmaske zerlegen und zusammenbauen

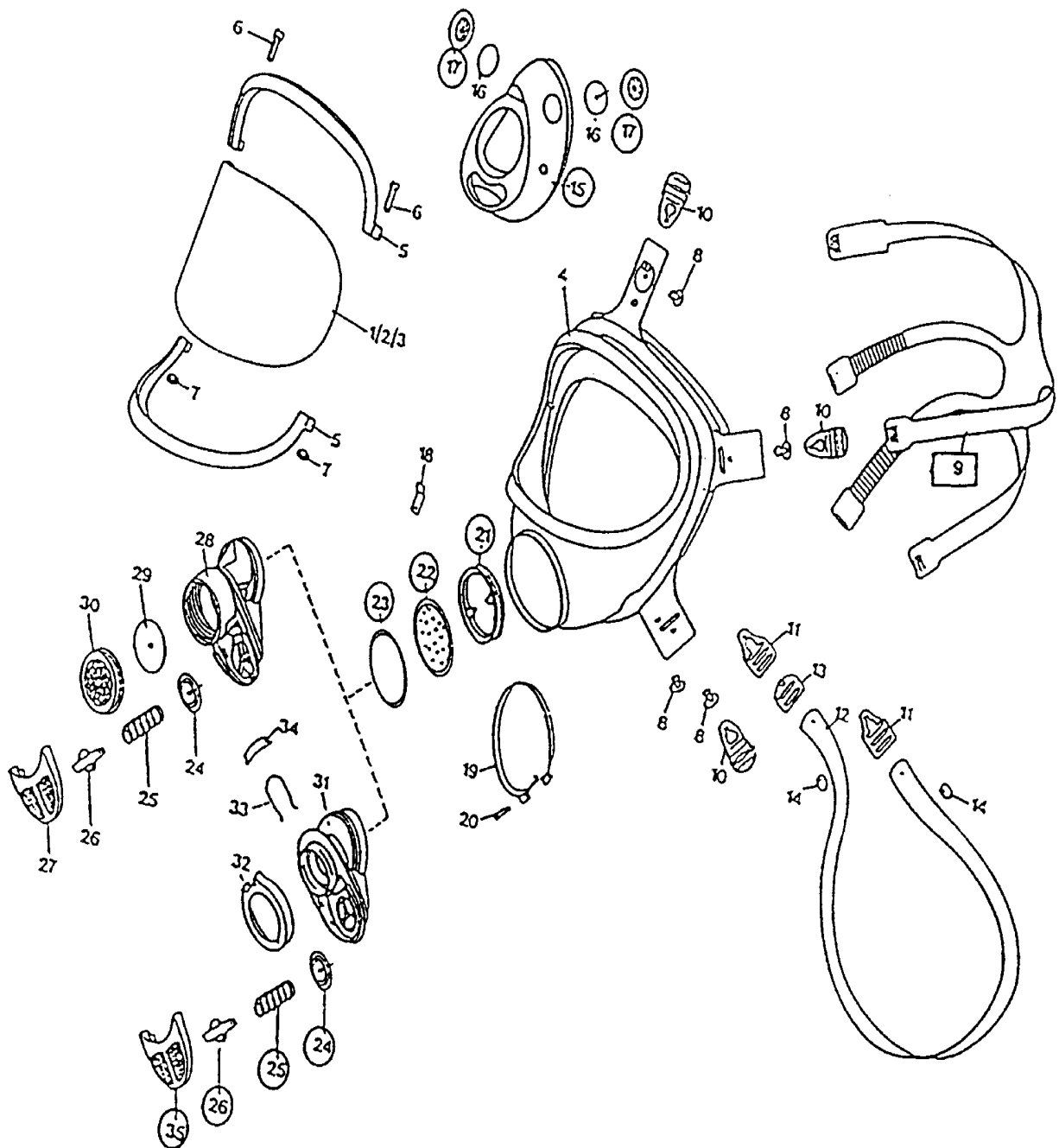
Der Atemschutztrupp nimmt Aufstellung und meldet sich beim HB. Jeder des Trupps zerlegt und baut seine **eigene** Atemschutzmaske zusammen. Wenn es erforderlich ist, kann das von der Herstellerfirma empfohlene Werkzeug verwendet werden.

8.1 Auf den Befehl des HB, „**Masken zerlegen und zusammenbauen**“, beginnt die Arbeit des Trupps und die Zeitnehmung. Ist die letzte Maske zusammengebaut, gibt der ATF ein Handzeichen und die Zeit wird gestoppt.

Fehler		Punkte
1. Ausatemventil falsch eingebaut	je Fall	15
2. Steuerventil falsch eingebaut	je Fall	3
3. Sprechmembran falsch eingebaut	je Fall	4
4. Bänderung falsch eingebaut	je Fall	2
5. Atemschutzmaske unvollständig zerlegt oder zusammengebaut je Fall		5
6. Innenhilfsmaske - Einbaulage +/- 5 mm	je Fall	1
7. Federbrücke falsch eingebaut	je Fall	5
8. Unrichtiges Arbeiten		2

9. Atemschutzmaske

- a) Teile mit der Nummer 15, 17, 21, 22, 23, 24, 25, 26 und 35 müssen zerlegt werden.
- b) Der Teil mit der Nummer 9 kann teilweise zerlegt werden, muss aber ordnungsgemäß wieder zusammengebaut werden.
- c) 25 + 26 → bleiben eine Einheit



10. Prüfungsfragen für die Atemschutzleistungsprüfung

ATMUNG

1. Wo befindet sich das Atemzentrum?

A *Im Gehirn.*

2. Was benötigt der Mensch zur Erhaltung der Lebensfunktionen?

A *Nahrung, Wasser, Sauerstoff.*

3. Wie ist der Weg der Atemluft?

A *Atemorgane, Luftröhre, Lunge.*

4. Woraus setzt sich die Einatemluft zusammen?

A *Aus 21 % Sauerstoffanteil, 78 % Stickstoffanteil, 0,04 % Kohlenstoffdioxidanteil, der Rest sind Edelgase.*

5. Wo findet der Gasaustausch im menschlichen Körper statt?

A *In der Lunge.*

6. Woraus setzt sich die Ausatemluft zusammen?

A *Aus 78 % Stickstoff, 17% Sauerstoff, 4% Kohlenstoffdioxidanteil, der Rest sind Edelgase.*

7. Welches Atemgas ist für die Steuerung der Atmung verantwortlich?

A *Das Kohlenstoffdioxid übt auf das Atemzentrum einen regulierenden Reiz aus.*

8. Was geschieht bei einer Atmungsstörung?

A *Bei bewussten Personen können durch Zurückfallen der Zunge oder Fremdkörper im Rachenraum die Atemwege versperrt und eine Störung verursacht werden.*

9. Wie lange kann der Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben?

A *Etwa drei Minuten.*

10. Wer bewirkt den Stoffwechsel in den Körperzellen?

A *Der Sauerstoff.*

11. Wie viel Sauerstoff wird vom Blut aufgenommen?

A 4%.

12. Wie muss bei der Verwendung von Atemschutzgeräten geatmet werden?

A *Ruhig und tief.*

13. Womit ist bei Einsätzen in Silos, Schächten, Tanks und bei starkem Brandrauch zu rechnen?

A *Sauerstoffmangel.*

14. Ab wie viel Vol % CO₂ tritt schnelle Bewusstlosigkeit ein?

A 12 %.

15. Wie erkennt man eine günstige Atemtechnik?

A *Am ruhigen und tiefen Aus- und Einatmen.*

16. Wann benötigt der menschliche Körper am wenigsten Atemluft?

A *Beim Schlafen.*

17. Wie viel Liter Luft verbraucht man bei einem durchschnittlichen Feuerwehreinsatz?

A *40 Liter / Minute (Faustregel).*

18. Wie viel Liter Luft verbraucht man bei einem überdurchschnittlichen Feuerwehreinsatz?

A *Bis zu 100 Liter / Minute.*

19. Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?

A *Ein Teil des Sauerstoffes geht ins Blut über.*

20. Was bezeichnet man als Totraum?

A *Anatomisch: Restvolumen der Atemorgane, technisch: Restvolumen der Innenhilfsmaske.*

ATEMGIFTE

21. Sind Partikel atemschädliche Stoffe?

A *Ja.*

22. Nenne eines der gefährlichsten Atemgifte beim Brandeinsatz?

A *Kohlenstoffmonoxid (CO).*

23. Ist Kohlenstoffmonoxid oder Kohlenstoffdioxid schwerer als Luft?

A *Kohlenstoffdioxid (CO₂).*

24. In welcher Form können atemschädliche Stoffe vorkommen?

A *Fest, flüssig, gasförmig.*

25. Sind Atemgifte mit den Sinnesorganen wahrnehmbar?

A *Nur einige wenige sind wahrnehmbar.*

26. Welche Bedeutung hat die Unterscheidung der Atemgifte nach den Eigenschaften „leichter“ oder „schwerer“ als Luft?

A *Sie steigen auf oder sinken zu Boden.*

27. Wie bezeichnet man das spezifische Gewicht der Luft?

A *Luft = 1.*

28. In welchen Zustandsformen (Aggregatzuständen) können Atemgifte auftreten?

A *Atemgifte können in gasförmiger, flüssiger oder fester Form (Gase, Dämpfe, Schwebstoffe) auftreten.*

29. Wie können Atemgifte aufgenommen werden?

A *Atmung und Haut (Körperoberfläche).*

30. Können feste Stoffe Atemgifte sein?

A *JA (z. B. in Form von Staub).*

31. Wodurch entsteht schädliche, nicht atembare Luft?

A *Schadstoffe, Sauerstoffmangel.*

32. Wie wirken Atemgifte auf den menschlichen Körper?

A *Erstickend, Reiz- und Ätzwirkung, Blut- und Nervengifte.*

33. Welche Wirkung hat CO₂?

A *Erstickend, es ist schwerer als Luft und verdrängt dadurch den Sauerstoff.*

34. Wo entstehen Nitrose Gase?

A *Bei Kunstdüngerbränden.*

35. Welche Wirkung haben Nitrose Gase?

A Reiz- und Ätzwirkung.

36. Wann entsteht CO?

A Bei einer unvollständigen Verbrennung.

37. Wie wirkt CO auf den menschlichen Körper?

A Wirkt auf Blut- und Nerven schädigend (Zellatmung).

38. Was bedeutet grauer oder schwarzer Rauch?

A Der Brand ist im Vollbrand-Stadium.

39. Was bedeutet heller bis weißer Rauch?

A Die Löschmaßnahmen greifen, es entsteht Wasserdampf.

40. Wieviel Wasserdampf ergibt 1 Liter Wasser?

A Ca. 1.700 Liter Wasserdampf.

GERÄTEKUNDE

41. Welche Atemschutzmasken haben die bgl. Feuerwehren?

A *Vollmasken.*

42. Wie heißt die Standardmaske bei den bgl. Feuerwehren?

A *Panorama / Nova.*

43. Welche Bänderung hat die Standardatemschutzmaske?

A *Eine 5 Punkte-Bänderung.*

44. Wie heißen die einzelnen Bänder der Atemschutzmaske?

A *Nackenbänder, Schläfenbänder und Stirnband.*

45. Wofür sind Fluchthauben geeignet?

A *Als Fluchtgerät für vom Brandrauch bedrohte Personen.*

46. Sind Fluchthauben Feuerwehreinsatzgeräte?

A *Nein.*

47. Kann ein Filtergerät verwendet werden, wenn der Luftsauerstoff ganz oder in erheblichem Maße verdrängt ist?

A *Nein.*

48. Zu welcher Gruppe gehört ein Filtergerät?

A *Zu den umluftabhängigen Atemschutzgeräten.*

49. Wie arbeitet ein Pressluftatmer (Behältergerät)?

A *Ohne Rückgewinnung der Ausatemluft.*

50. Zu welcher Gruppe gehört der Pressluftatmer?

A *Zu den umluftunabhängigen.*

51. Welche Bauteile hat der Pressluftatmer?

A *Traggestell, Druckminderer, Manometer und Lungenautomat.*

52. Welche Flaschen (Druckgasbehälter) werden am häufigsten bei den bgl. Feuerwehren verwendet?

A *Hauptsächlich 6 Liter Stahlflaschen.*

53. Darf man die Einsatzzeit eines Pressluftatmers im voraus berechnen?

A *Nein.*

54. Was bedeutet die Restdruckwarnung?

A *Es sind bereits 4/5 der gesamten Luftmenge verbraucht.*

55. Wozu gibt es den Zweit- bzw. Rettungsanschluss?

A Um einen in Not geratenen Kameraden zu helfen.

56. Was ist ein Totmannwarner?

A Ein Bewegungsmelder.

57. Worin liegt der Vorteil des Pressluftatmers mit Überdrucklungenautomat?

A Kein Eindringen von atemschädlichen Stoffen bei geringen Maskenundichtheiten.

58. Welche Bauteile sind gegenüber Normaldruckpressluftatmern bei Überdruckgeräten geändert?

A Atemanschluss, Lungenautomat.

59. Wie ist beim Pressluftatmer, Überdruck, das Ausatemventil in der Maske konstruiert?

A Ventil ist federbelastet.

60. Wie sind Pressluftatmer und Maske nach der Reinigung zu prüfen?

A Mit einem geeigneten Prüfgerät, die Prüfung ist zu dokumentieren.

ALLGEMEINE FRAGEN

61. Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Atemschutzgeräteträger die Warneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?

A *Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten.*

62. Woran ist ein Pressluftatmer gebunden?

A *An die Zeit.*

63. Welche Aufgabe erfüllt das Druckmanometer am Pressluftatmer?

A *Die Kontrolle des Luftvorrates durch den Atemschutzgeräteträger ist dadurch jederzeit möglich.*

64. Darf ein Atemschutzgeräteträger, der Vollbartträger ist, eingesetzt werden?

A *Nein, der Dichtsitz der Atemschutzmaske ist nicht gewährleistet.*

65. Mit Atemschutzgeräten darf ausschließlich wie vorgegangen werden?

A *Truppweise, pro Trupp mindestens drei Mann.*

66. Welches Atemschutzgerät wird bei einem Zimmerbrand eingesetzt?

A *Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät (PA).*

67. Für welche Einsatzaufgaben sind Rettungsleinen vorgesehen?

A *Retten von Personen und als Sicherungsleine.*

68. Welche Einsatzgrundsätze muss der Atemschutzgeräteträger beachten?

A *Der Trupp bleibt im Einsatz eine Einheit, der Trupp tritt gemeinsam den Rückzug an.*

69. Wann muss der Atemschutzgeräteträger zum ersten Mal und periodisch (laufend) untersucht werden?

A *Vor Absolvierung des Atemschutzlehrganges, alle weiteren drei Jahre, ab 50 Jahre jährlich.*

70. Wo sind Atemschutzgeräte anzulegen?

A *Außerhalb des Gefahrenbereiches.*

71. Welche Schutzstufe ist für Vollschutzanzüge vorgesehen?

A *Schutzstufe 3.*

72. Welche Vorteile bietet ein Atemschuttsammelplatz?

A *Das organisierte Einsetzen von Atemschutztrupps, genügend Reservekräfte und Geräte sind immer zur Verfügung zu stellen.*

73. Worauf hat ein Atemschutztrupp, der bei einem Gefährlichen Stoffe Unfall erkundet, besonders zu achten?

A *Die Erkundung aus möglichst großer Entfernung durchführen und so kurz wie möglich halten. Alle Wahrnehmungen (z.B. Warntafeln, Austreten von Flüssigkeiten) sofort dem Einsatzleiter melden.*

74. Was sagt die Zahl im unteren Feld der orangen Warntafel aus?

A *Die Stoffnummer (UN-Nummer).*

75. In welcher Größenordnung liegt die durchschnittliche Einsatzzeit eines Schutzanzugträgers (Schutzstufe 3) bei einer mittelschweren körperlichen Belastung?

A *Bei max. 20 Minuten.*

76. Worin liegt der Vorteil des Pressluftatmers gegenüber einem Schlauchgerät?

A *Er ist umluftunabhängig und örtlich nicht begrenzt.*

77. Wie viel Gefahrgut-Züge gibt es im Landesfeuerwehrverband Burgenland?

A *2.*

78. Was ist die Gefahrenklasse 2?

A *Gase.*

79. Was ist die Gefahrenklasse 3?

A *Entzündbare flüssige Stoffe.*

80. Wie lautet die „3-A-Regel“?

A *Abstand, Aufenthaltszeit und Abschirmung.*

11. Die Bewertung der Fehlerpunkte

Jeder Geräteträger des Trupps wird bei der praktischen Prüfung von einem Bewerter bewertet. Die Fehlerpunkte sind vom HB in das Sammelwertungsblatt einzutragen. Die verbrauchte Zeit ist ebenfalls einzutragen. Bei unterschiedlichen Auffassungen der Bewerter entscheidet der HB oder der Bewerbsleiter. Der Atemschutztrupp hat kein Einspruchsrecht gegen die Bewerterentscheidung. Atemschutztrupps, die sich undiszipliniert verhalten, werden sofort disqualifiziert.

12. Punktevorgaben

Bei jeder Station werden für fehlerfreies Arbeiten die Maximalpunkte vergeben. Für fehlerhaftes Arbeiten werden Punkte abgezogen. Der Trupp hat nicht bestanden, wenn in einer Station die Mindestpunkte nicht erreicht werden oder die Zeitvorgabe überschritten wurde. Die Zeitgutpunkte sind nur für die Reihung vorgesehen.

Aufstellung:

Station	Zeitvorgabe	Maximalpunkte	Mindestpunkte
Hindernisbahn	10 Min.	50	25
Rettungsstrecke	10 Min.	50	25
Atemschutzmaske	5 Min.	50	25
Fragen B	5 Min.	60	30/36/45
Fragen S/G	3 x 10 Min.		pro Träger mind. 10/12/15

13. Atemschutzleistungsabzeichen (Tragevorschrift)

Jeder Atemschutzgeräteträger erhält nach erfolgreich abgelegter Prüfung das Atemschutzleistungsabzeichen. Dieses Leistungsprüfungsabzeichen ist lt. Uniformierungsordnung zu tragen.

Das reflektierende Stoffabzeichen über der rechten Brusttasche der Einsatzbluse bzw. des Einsatzoveralls darf nur bei Atemschutztauglichkeit getragen werden.

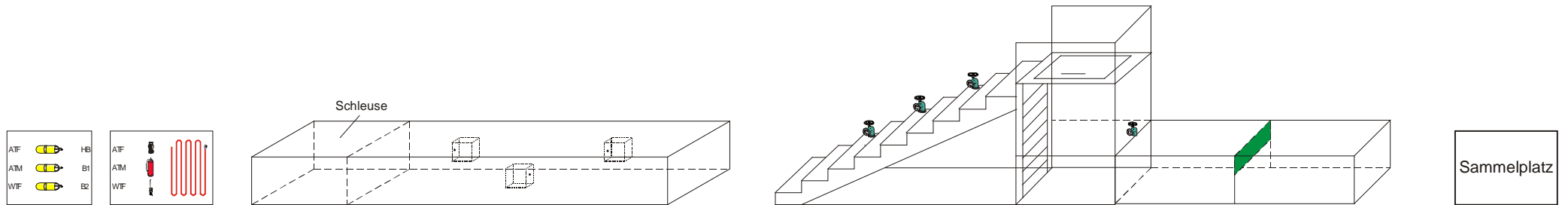


Metallabzeichen



Stoffabzeichen

14. Gesamtansicht - Hindernisstrecke und Geräte



15. Gesamtansicht – Rettungstrecke und Sammelplatz

